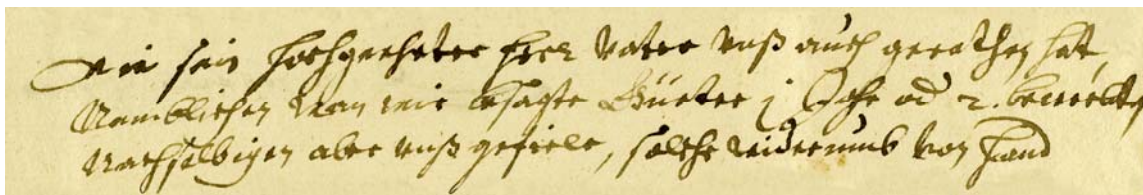


fehlen, und Nebend begruessung seiner Lieb angehörigen verblibe Jch ...".

"sub dato den 4 Merzen A 1649"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf Reding verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.

2)



Die hier beschriebenen Sachen haben mich nicht gestört, hat
 demselben man mit dieser Briefen in der Art 2. Kesslers
 Straffbüchlein aber nicht gesehen, falls wiederum bei dem

- 3) s. ebenda AH 131/91 S. 3

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
 AH 144, 500-501 - Blatt 501^r leer

144/121

1649 April 8., Glarus

A

SCHREIBEN¹ VON [RATSHERR] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
 DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch vernimme wass gestalten der Jnzücher zuo Will [=Wil] sich un-
 derfange nit allein etliche Sachen dem Schloss Glattburg zuogehören-
 de, wegzuonemmen. Sonderen auch mit einem Lechen Pauren einen ver-
 glich oder abkommnuss getroffen, welcher künfftiglich den Jnhaberen
 deren Glatburgischen Güeteren nachtheilig sein wurde, alss wirt ess
 von nöten sein, dass Man einen grundtlichen bericht Jnnämme und den
 Jnzücher desswegen zuo Red stelle, mit wass Jntention, oder auss
 welchem befelch, und auch zuo wass zill und Endt er sich diser din-
 gen anmassge. ob ess aber nit thunlich wäre, diss zuo verrichten,
 Ehe dass Mann nacher St. Gallen [in die Abtei] verreise, will dem
 herren Schwageren Jch selbigess heimstellen, und so ess Jhme belie-
 ben möchte, häte er solchess in Seinem durchreisen gelegentlich erse-
 hen können. Und dieweilen dan alle angestalten erscheinen, dass nun
 mehr die zeit verhanden, dass wir diserem geschafft nachsetzen, alss

will Jch uff den 20. Tag Aprellen (so mich Got in gesundtheit erhalten) unfehlbar zuo St. Gallen erscheinen. Neüwlich hab Jch zwar bej dem [Gasthof] Rösslj [in St. Gallen], wie wir zuvor auch unser abred gethan, meinen Jnkehr genommen, Jst mir aber ein verwiss nachkommen, dass Jch vermein wir solten in dem Gotshauss zuokehren, dass wir unss aber uff dissmallen mit Beiständen verfassten, finde Jch für mein einfalt nit Rathsam, oder notwendig, Sitenmallen wir noch kein grundtliche und gewüsse nachrichtigkeit haben, wie ess der Jnzücher möchte gemeint haben. Jch hab aber zuvor von Meinen g. H. und Oberen [Landammann und Landrat von Glarus] ein Jntercession Schreyben an Jr Frstl. [Gn.] aussgebracht, köndte villicht kein Schad sein (doch ohne Maass geben) wan der herr Schwager auch einess [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] wurde mit Nemmen. Wan aber dem herren Schwageren etwass anders Jnlangte oder beliebten möchte, will Jch gern (wanss die zeit noch erleiden mag) von Jhme vernemmen, un- derzwüschend aber thun Jch unss samptlich Götlichem Schirm und **Mari-ae** fürpit befehlen. ...

Herr Veter [alt] L[and-]Amman [und derzeitiger Ratsherr Fridolin] Tschudj [=Tschudi] und H. hauptman [Johann Christoph?] Schwartz [=Schwarz, beide von Glarus] der dess überschickhte zuo erst empfangen, und desswegen danckhen thut, Lassend den herren Schwageren hinwiderumb Jhre geneigtwillige dienst und gruss vermelden."

"sub dato den 8 Aprilis A 1649"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 144, 502-503 - Blatt 503^r leer

144/122

1649 März 25./15., Glarus

A

SCHREIBEN¹ VON [RATSHERR] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"... den angesetzten tag, alss uff den 6. Aprellen A. Cal. zuo St. Gallen zeerschinen, hab Jch uss seinem geliebten Schreyben vernom-